

Freitag, 28. Mai 2010 14:41

An die Medienschaffenden
in der Region Nordwestschweiz

Medienmitteilung:

„Stellungnahme zum kantonalen Richtplanverfahren „Ersatzkernkraftwerk Beznau“

NWA Nie Wieder Atomkraftwerke Aargau lehnt grundsätzlich den Bau und Betrieb von jeglichen Atomkraftwerken ab.

In der vorliegenden Richtplananpassung werden explizit alle Sicherheitsaspekte und Risiken rund um Atommöller ausgeblendet, da dies Bundessache sei.

Doch ohne Einbezug des riesigen Gefahrenpotentials ist eine seriöse Evaluation schlicht unmöglich.

Denn die zentrale Frage für eine Richtplananpassung im Hinblick auf ein mögliches neues Atomkraftwerk ist diejenige, ob der gewählte Standort der richtige ist.

Diese Frage kann aufgrund der vorhandenen Unterlagen nicht beantwortet werden, Eine eingehende Prüfung der wesentlichen Voraussetzungen eines Standortes für den Bau eines Atomkraftwerks fehlt vollständig, ist jedoch als Grundlage für eine Beantwortung unabdingbar.

Auch eine umfassende Prüfung von Alternativstandorten fehlt komplett.

Bei einer Prüfung möglicher Standorte müssten im Mindesten die folgenden Kriterien umfassend beurteilt werden:

- Sicherheit: Schadenskosten im Falle eine GAU
- langfristige sozioökonomische Effekte auf die Region.

Für eine Richtplananpassung von dermassen weit reichenden Konsequenzen wie bei einem Atomkraftwerk muss zuerst erwiesen sein, dass der Bau notwendig ist, was auf Bundesebene entschieden wird. Es ist deshalb nicht einzusehen, weshalb bereits heute in vorauseilendem Gehorsam eine kantonale Richtplananpassung durchgeführt wird.

Irgendwelche Versprechungen von finanziellen Abgeltungen gehören nicht in ein Richtplanverfahren. Denn mit dieser tendenziösen Frage werden die Gemeinden rund um das Atomkraftwerk gezielt mit Geld um positive Antworten geködert.

NWA bestreitet, dass die sog. "Stromlücke" ab 2020 nur dank Atomstrom gedeckt werden kann.

Ganz im Gegenteil: die aktuellen Entwicklungen in Deutschland, sowie das Szenario IV des Bundesamtes für Energie zeigen auf, dass eine kontinuierliche adäquate Stromversorgung in der Schweiz durchaus mit anderen Energiequellen, d. h. Förderung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz machbar ist.

Bei diesem Richtplanverfahren werden letztlich nur äussere ästhetische Aspekt behandelt. So wird der Bevölkerung suggeriert, dass die Landschaft intakt erhalten bleibt dank tiefen Kühltürmen oder dem Verzicht einer Dampffahne. Gleichzeitig wird jedoch die ganze Tragweite der atomaren Gefährdung völlig unterschlagen

NWA Aargau lehnt folglich diesen tendenziösen Fragebogen ab, und verlangt stattdessen echte demokratische Meinungsäusserungen. "

Gerne beantworten wir allfällige Rückfragen.

Für den Vorstand von
NWA Nie Wieder Atomkraftwerke Aargau
mit freundliche Grüssen

Ursula Nakamura-Stoeklin
Geschäftsstelle NWA Aargau
Ringmatt 115
5063 Wölflinswil
062 877 16 64
nwa-aargau@gmx.ch
www.nwa-aargau.ch



Regionalgruppe NWA-Aargau